

Bumi

Im Juni 2016 wurde ein kleiner Orang-Utan-Junge aus einem Dorf in Zentralkalimantan gerettet und in unser Schutzzentrum Nyaru Menteng gebracht.

Bei seiner Ankunft befand sich der Kleine, der sofort Bumi (indonesisch: Erde) genannt wurde, in schlechter körperlicher Verfassung. Er zitterte und war sehr schwach. Aufgrund seiner Größe wurde der junge Orang-Utan auf ungefähr zwei Monate geschätzt. Bei näherer Untersuchung entdeckten wir an seinem Bauch die noch frische Wunde, wo einst die Nabelschnur ihn mit seiner Mutter verband. Bumi wurde also sehr bald nach der Geburt von seiner Mutter getrennt und war bei seiner Ankunft bei uns nicht älter als zwei Wochen.

Dementsprechend hart waren die ersten Nächte in unserem Rettungszentrum. Bumi wachte nachts oft auf und fing an zu schreien. Er war so geschwächt, dass er dabei seine Augen kaum öffnen konnte. Damit sich die Nabelwunde nicht entzündete, gaben unsere Tierärzte Antibiotika. Gleichzeitig hielten ihn seine Babysitter konstant in ihren Armen, um ihm das Gefühl von Sicherheit zu vermitteln. Ein Kuscheltier sollte zusätzlich beruhigen – und es half. Bumi konnte endlich besser schlafen. Jetzt schreit er höchstens nach seiner Flasche, wenn er Hunger hat.

Dass Bumi seiner Mutter auf so traumatische Weise entrissen wurde, macht uns zutiefst traurig. Niemals werden wir sie ersetzen können. Doch seit seiner Ankunft haben seine Ersatzmütter alles getan, um den Kleinen aufzupäppeln und ihm die Liebe zu schenken, die seine Mutter ihm nicht mehr geben kann. Heute geht Bumi erfolgreich in Klasse zwei der Waldschule und wird hier auf sein Leben im Regenwald vorbereitet.

